

Jesus steht zu seinen Worten

Gottesdienst zur Passions- und Osterzeit

Begrüßung

Stille

Lied

Gebet: Von guten Mächten

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Amen



Lied: Du hast uns Herr gerufen

Kyrie

Herr, manches in unserem Leben ist gar nicht schön und wir leiden darunter.
Wenn jemand immer wieder von anderen gehänselt und geärgert wird, ist das schwer zu ertragen. Auch Streit untereinander macht uns oft das Leben schwer. Wenn Sachen mutwillig kaputt gemacht werden, ist es für alle ärgerlich.
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr erbarme dich.

Alle: Herr erbarme dich.

Manchmal haben wir Angst, dass aus Streit ein Krieg wird. An vielen Orten der Welt herrscht ja Krieg. Auch, dass immer mehr Wälder zerstört werden und die Luft immer schlechter wird, macht uns Angst.

Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr erbarme dich.

Alle: Herr erbarme dich.

Auch in der Schule ist es nicht nur schön! Es gibt Streit mit Lehrern und Erziehern. Manchmal haben wir Schüler das Gefühl, dass uns keiner versteht.

Es kommt auch vor, dass die Arbeit in der Schule sehr anstrengend ist und wir nicht wissen, wie wir es schaffen sollen.

Gemeinsam rufen wir: Herr erbarme dich.

Alle: Herr erbarme dich.

Zuspruch

Gott kennt die Not von uns Menschen. Er war selber Mensch und hat viel gelitten. Er will uns aber helfen. Er will uns Mut machen, wenn wir traurig sind, und er will uns besonders helfen, freundlicher und menschlicher miteinander umzugehen. Er sagt jedem und jeder von uns: Du bist geliebt, du bist wertvoll. Gut, dass es dich gibt! Amen!

Lied: Wenn einer sagt, ich mag dich du (Strophe 1 und Refrain zweimal)

Erzählung

Ich möchte euch eine Geschichte erzählen, die von Menschen handelt, die genau das erlebt hatten: Jesus sagt zu ihnen: Ich mag dich du – und das war diesen Menschen ganz besonders wichtig – ja, es hat ihr Leben verändert.

Die Nachricht von Jesu Tod am Kreuz hat sich herumgesprochen! Nicht nur in Jerusalem – bis nach Galiläa ist die traurige Nachricht durchgedrungen. Alle reden darüber – über den grausamen Tod des Mannes, den dort alle kannten. Lange genug war er ja umhergezogen, hatte gepredigt und Menschen Gutes getan.

Am Ufer des Sees Genezareth – dort, wo Jesus oft zu den Menschen gesprochen hatte, sitzen drei Menschen. Es könnten Großvater, Vater und Tochter sein. Ein heißer Wind zerrt an ihren Kleidern, sie merken es nicht. Alle drei starren nur gedankenverloren auf die Wellen.

„Schade!“ bricht das Mädchen das Schweigen: „Er war so nett. Ich erinnere mich noch genau, wie er uns Kinder zu sich gerufen hat, obwohl seine Jünger uns wegschicken wollten!“ „Nicht nur zu euch Kindern!“ Ein Lächeln huscht über das Gesicht des jüngeren Mannes. „Er hat mein Leben verändert!“ „Wie das? Erzähl doch!“ bittet das Mädchen und rutscht neugierig näher. „Ich weiß nicht, ob du das schon verstehst – ich hatte Mist gebaut! Etwas Schlimmes! Ich war gelähmt vor lauter Schuld!“ „Konntest du nicht mehr laufen?“ „Wenn du so willst – ja!“ „Und dann?“ „Meine Freunde haben mich zu Jesus geschleppt. Sie haben alles dran gesetzt, dass er mich sieht. Er hat mir in die Augen geschaut, wusste gleich, was mit mir los war – und dann sagte er: Deine Sünden sind dir vergeben! Dabei kam es noch zum Streit mit den Schriftgelehrten. Sie wurden wütend auf ihn!“ „Und was war mit dir?“ will das Mädchen wissen. „Es war, als ob die Sonne aufgeht! Meine Beine haben mich wieder getragen, ich bin aufgesprungen. Ich konnte wieder leben!“ Während der Mann erzählt, ist wieder Leben in sein Gesicht gekommen, doch dann sinkt er erneut in sich zusammen und seufzt: „Aber das ist vorbei! Ans Kreuz haben sie ihn genagelt – umgebracht!“ Das Mädchen kuschelt sich an den Mann, der legt seinen Arm um ihre Schulter.

„Unsinn!“ fährt plötzlich der Alte dazwischen. „Nichts ist vorbei. Ganz im Gegenteil!“ Er springt auf und geht aufgeregt auf und ab. Er ist auffallend klein. Erstaunt blicken die beiden zu ihm auf. „Wie meinst du das, Zachäus?“ fragt der Mann. „Ich, als Oberzöllner, hab ja gleich von den Reisenden von Jesu Verhaftung gehört. Und dann kam die Angst! Ich sah es direkt vor mir, wie sie Jesus zum Verhör schleppen. Wie sie ihn mit ihren Fragen und Drohungen einschüchtern. Bestimmt wird er nachgeben. Bestimmt sagt er: Was ich gesagt und getan habe war falsch. Bitte, lasst mich am Leben! So wie es die meisten machen, wenn es gefährlich wird.“ „Nein, du lügst! So einer ist Jesus nicht. Der ist mutig. Der steht zu seinem Wort!“ Entschlossen ballt das Mädchen die Fäuste. „Stimmt!“ Zachäus ist stehen geblieben. „Er ist keinen Zentimeter von dem abgewichen, was er uns gesagt hat. Dir sind deine Sünden vergeben! Ihr Kinder seid genauso wertvoll wie die klügsten Erwachsenen. Und ich, Zöllner, bin von Gott genauso geliebt, wie alle anderen!“ „Das klingt so, als ob du froh wärst, dass Jesus tot ist!“ sagt der jüngere Mann. „Wenn du so willst, ja! Eigentlich ist er für uns gestorben. Und er lebt weiter!“ „Wirklich, wo, ich will ihn sehen!“ Das Mädchen ist ganz aufgeregt. „Na hier. Er ist doch praktisch direkt bei uns!“ „Wer hat das gesagt?“ Das Mädchen dreht sich um. Eine Frau ist zu den Dreien gekommen. „Woher weißt du das?“, will das Mädchen wissen und auch die anderen beiden blicken die Frau fragend an. „Habt ihr es noch nicht gehört? Das Grab war leer und er war bei den Jüngern. Es war, als ob er mitten unter ihnen gestanden wäre. Jesus ist auferstanden, er lebt!“

Lied: Der Herr ist auferstanden (alt Ruf dreimal)

Kehren wir noch einmal kurz zu den mitunter Vieren am See Genezareth zurück:

Der ältere Mann, der Kleine, der Zöllner – Zachäus – schaut die anderen an und stahlt! „Seht ihr!“, ruft er dem Mädchen und dem jungen Mann zu. „Hab ich es euch nicht gesagt! Die Sache Jesu geht weiter. Und er braucht uns dazu – jeden von uns!“ „Genau das hat er auch gesagt, als

er in Jerusalem den Jüngern erschienen ist. Wir sollen alles weitersagen, von Jesus erzählen, alles was er gesagt und getan hat! Gott hat offene Arme für uns Menschen. So wie euch eure Mutter in den Arm nimmt und drückt und gern hat." „Sogar, wenn ich mal was Böses gemacht habe!" fällt ihr das Mädchen ins Wort.

„Na, das wäre aber zu wenig!" Der junge Mann ist aufgesprungen: „Wir müssen den anderen vormachen, vorleben, was er gemeint hat." „Aber vergiss nicht, welche Folgen das für Jesus hatte. Sie haben ihn umgebracht." Zachäus ist sehr nachdenklich geworden. „Es wird nicht immer einfach sein!"

„Lasst doch nicht schon wieder den Kopf hängen! Ich freu mich – Jesus lebt!"

Amen

Gott liebt euch – mich, und er braucht uns! Wir sind alle ganz wichtig! Das singen wir jetzt!

Lied: Wenn einer sagt, ich mag dich du (alle Strophen)

Gebet und Vaterunser

Guter Gott

Wir denken auch an die Menschen, die nicht das Gefühl haben geliebt zu werden, die einsam sind, krank oder in großer Not leben. Hilf ihnen, schick ihnen Menschen, die helfen – und vor allem: Gib uns auch offene Augen und Ohren für die Not der andern und den Mut auch zu helfen!

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Lied: Gott, dein guter Segen (Strophe 1 – 5)

Segen

Gott tröste dich, wenn du traurig bist.

Gott lache mit dir, wenn du dich freust.

Gott sei bei dir, wenn du dich einsam und verlassen fühlst.

Gott segne und behüte dich, heute und in der kommenden Zeit

Amen